

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.00
„ Vierteljahr	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadterverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Aufzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 317.

Freitag, 13. November 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Aus den Verlustlisten.

Verlustliste von Nr. 158—179.

4. Garde-Regiment, Berlin.

I. Bataillon.

Gren. Wilhelm Schmidt 1. (Wiesbaden), 1. verw.
Pionier-Bataillon Nr. 21, Mainz.

Pion. Theodor Ney (Wiesbaden), bisher verwundet
am 21. 9. im Res.-Laz. 1 Aachen gestorben.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87, Limburg.

II. Bataillon.

Hauptm. Frhr. v. Romberg (Wiesbaden), tot. Wehrm.
Jakob Schmidt (Wiesbaden), verm.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

Res. August Seel (Bierstadt), bisher verm., verw.

Infanterie-Regiment Nr. 144, Metz.

Musk. Artur Kühn 4. 10. 1914 Res.-Laz. Nr. 1 Wies-
baden gestorben.

Füsilier-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Bad Homburg.
I. Bataillon.

Füs. August Schwarz (Dotzheim), 1. verw. Gefr.
Heinrich Schmidt 3. (Nierstein), 1. verw. Füs. Otto

Chelius (Biebrich), 1. verw. Füs. Otto Müller (Wies-
baden), 1. verw. Füs. Joseph Schützenhaus (Wiesbaden),

1. verw. Füs. Eduard Birk (Wiesbaden), 1. verw. Unter-
offizier Otto Reppert (Wiesbaden), tot. Unteroff. August

Werneck (Wiesbaden), 1. verw. Einj.-Freiw. Adolf
Kling (Wiesbaden), schw. verw. Füs. Nicolaus Wilh.

Bollig (Wiesbaden), 1. verw. Unteroff. Alfons Weinbach
(Wiesbaden), 1. verw. Gefr. Fritz Herz (Wiesbaden),

schw. verw. Füs. Franz Ferd. Schramm (Wiesbaden),
1. verw. Füs. Karl Wilhelm Spriestersbach (Wiesbaden),

1. verw. Unteroff. Wilhelm Rüfer (Wiesbaden), tot. Füs.
August Schmidt (Sonnenberg), schw. verw. Füs. Wilh.

Jennet (Wiesbaden), 1. verw. Füs. Wilhelm Abt (Schier-
stein), verw. Füs. Karl Kremer (Wiesbaden), verw. Einj.-

Freiw. Gefr. Heinrich Kraft (Wiesbaden), verw. Wehrm.
Martin Lauhenberger (Biebrich), verw. Füs. Eugen

Herrgen (Wiesbaden), verw. Unteroff. Heinrich Peter-
mann (Wiesbaden), verw. Einj.-Freiw. Philipp Höhn

(Wiesbaden), verw. Gefr. d. Res. Gustav Allendorfer
(Wiesbaden), 1. verw. Res. Christ. Lehr (Rambach), 1.

verw. Res. Wilh. Presser (Wiesbaden), 1. verw. Res.
Wilhelm Ohlenmacher (Biebrich), 1. verw. Res. Jakob

Betz (Biebrich), tot. Füs. Fritz Schweissguth (Wies-
baden), 1. verw. Einj.-Freiw. Unteroff. Emil Bonn (Wies-
baden), verw. Res. Emil Schauss (Sonnenberg), verm.

Vizefeldw. d. R. Heinrich May (Wiesbaden), 1. verw.
Unteroff. d. R. Ludwig Reppert (Wiesbaden), 1. verw.

Gefr. Emil Fach (Wiesbaden), 1. verw. Unteroff. Karl
Gustav Braun (Auringen), schw. verw. Füs. Adam

(Schierstein), 1. verw. Füs. Nikolaus Christ (Wies-
baden), tot.

Aus dem Kurhaus.

Abonnementskarten für 1915.

Vom Sonntag ab gelangen die Abonnementskarten für
das kommende Jahr zur Ausgabe. Die Preise sind bekann-
lich ermäßigt; für Einwohner kostet die Hauptkarte
30 M., die Beikarte 12 M., für Bewohner der Nachbar-
orte kostet eine Hauptkarte 40 M., die Beikarte 20 M.
Die Karten haben bereits vom Tage der Lösung ab
Gültigkeit. Auf Wunsch erfolgt durch das Verkehrs-
bureau gebührenfreie Zusendung.

— **Wagnerkonzert.** Im Kurhaus findet heute Freitag
Abend ein Wagnerkonzert unter Leitung von Herrn
Musikdirektor Schurich statt.

Spaziergänge durch das wohltätige Wiesbaden.

Von Heinz Gorrenz.

(Im Kavalierhaus.)

Der Krieg wandelt Menschen und Dinge. Die um-
wälzende Art seiner Geschehnisse zerstört in Tagen,
was Jahrhunderte geschaffen haben, und zieht aus den
verschlossensten Menschenherzen den kargsten Schimmer
des höchsten Idealismus an das Licht der ungeheuren
Stunde. Kräfte weckt er, die der Scharfsinn des Gut-
gläubigsten nicht vermutete, und Schöpfungen lässt er
erstehen, die in ihrer Gewaltigkeit seltsamer erscheinen
als die weltfremden Gedankengebilde erfindungsstarker
Poeten.

Wann hätten die altväterische Ruhe und bürgerliche
Vornehmheit der stillen Räume des „Kavalierhaus“ be-
namseten Anbaues unseres Residenzschlosses sich
träumen lassen, dass Anno 14 die Wohltätigkeit ihr ge-
räuschvolles Heerlager hier aufschlagen würde! Dass
klappernde Schreibmaschinen, trippelnde Frauenfüßchen
und ein Durcheinander von tausend Stimmen mit einer
lärmenden Musik die Zimmer erfüllen würden, in denen
so mancher würdige Geheimrat Ruhe und Erholung vom
aufreibenden Hofdienst gefunden hat! Dass der Duft
von Spezerei- und Kolonialwaren, von Flanellhemden
und anderer Wäsche die „Hofluft“ der königlichen Ge-
mächer verdrängen würde! Dass in Ställen und Reit-
bahnen, die noch den Geruch ihrer Bestimmung tragen,
wahrhafte Warenhausbetriebe eröffnet würden, und dass
hier, im ausgesprochensten Reiche des Mannes, die
weichen Hände und starken Herzen deutscher Frauen
Wunderdinge an Arbeitseinteilung und Leistung voll-
bringen würden! Der Krieg wandelt Menschen und
Dinge!

Ein trüber Novembertag. Einer von denen, da die
Sinne kaum noch die Spannung ertragen können, mit
der dieser Weltenkampf jede Nervenfasern erfüllt. Da es
wie eine drückende Vorahnung ganz ungeheurer Gescheh-
nisse über uns lastet und die Augen vergebens durch
den wabernden Nebeldunst nach dem sieghaften Sonnen-
licht spähen. Da die Schritte schwerfälliger werden, die
Blicke mitleidvoller über die lebenden Zeugen der
Schrecken des Krieges gleiten und die Not der Da-
gebliebenen ein tieferes Verstehen findet. Die Not! Zehn-
tausendfältig ist sie durch die Türen des Kavalierhauses
geschritten, zehntausendfältig hat aus gütigen Frauen-
augen ihre zitternde Gestalt ein aufmunternder Sonnen-
strahl getroffen und mit vertrauendem Hoffen sie erfüllt.
Folge einer der armen vergrämten Gestalten, die sich
durch das Tor drängen, wo Du so oft den glanzvollen
Zug erwartest hast, der unseren Kaiser begleitete. Trepp-
auf und treppab, durch Flure, Gänge und Zimmer wirst
Du schreiten und überall fühlst Du, dass Du hier findest,
was überall geschrieben steht: Rat und Hilfe!

Dieses ganze Kreiskomitee vom Roten Kreuz erscheint
mir heute wie eine grosse Familie. Der Vater erwirbt
das Geld und macht damit die Kinder selbständig. Und
da ein Sinn und der Segen der Herzenskraft über der
Arbeit ruht, wachsen die Aufgaben und die Räume des
grossen Wohltätigkeitshauses von Tag zu Tag. Auch
die der jüngsten Kinder, die von ihren älteren Ge-
schwistern den Eifer und die Geschäftsführung gelernt
haben. Besuchen wir zuerst das Arbeitsgebiet des
jüngsten Kindes Wiesbadener Fürsorge, die

Auskunftsstelle für Verwundete und Vermisste.

Hier gibt der Krieg am sinnfälligsten seine Besuchskarte
ab, hier ist die Liebestätigkeit dem Schrecken des Krieges
am nächsten, hier gilt es, Verzweifelten Trost, Fragenden

Gewissheit, Ungläubigen Hoffnung zu spenden. Nirgends
werden mehr Tränen wie hier vergossen und getrocknet.
Bei jenem ehrwürdigen alten Herrn dort war die Arbeit
noch verhältnismäßig leicht. Er hatte die Nachricht
erhalten, dass sein Sohn schwer verwundet sei und war,
seinem guten Sterne folgend, zuerst nach Wiesbaden
gereist, um hier nach ihm zu forschen. Mit Hilfe der
sorgfältig geführten Kartothek, die täglich durch Nach-
frage in sämtlichen Lazaretten der Stadt ergänzt wird,
wurde bald festgestellt, dass der Gesuchte tatsächlich
in einem unserer Teillazarette untergebracht ist. Klingen-
der Dank zum Besten des Roten Kreuzes lohnt die rasch
erfolgte Auskunft. Da lösen sich zwei Gestalten von
einem Berge von Verlustlisten. Mit Tränen in den
Augen jammert die werdende Mutter: Alles umsonst.
Zwölfmal habe ich jetzt schon das alles durchgesehen.
— Haben Sie nur Mut, liebe Frau! Ihr Mann muss zu
finden sein! — Anfragen an das Regiment waren mit
dem Vermerk zurückgekommen, dass er verwundet und
vermisst sei; die Verlustlisten enthielten jedoch seinen
Namen nicht. — Wir schreiben jetzt nach Genf und an
die Friedensgesellschaft nach Stuttgart, irgend eine Nach-
richt wird schon kommen. — Ich habe keine Hoffnung
mehr, antwortet eine tonlose Stimme. — Doch, die
müssen Sie haben. Jedenfalls liegt er in einem fran-
zösischen Lazarett und kann selbst nicht schreiben.
Bitte sagen Sie mir nochmals seinen Namen und die
Nummer seines Regiments. Und als alles erledigt ist,
die andere: Sie glauben wirklich? — Bestimmt, Frau X.
— Wenn Sie doch recht behielten! Gott lohne es Ihnen!
— Und unter Tränen schimmert es wie ein Glücksstrahl
aus den Augen des armen Weibes. — Dann kommen
Offiziere, Mannschaften, die nach etwaigen Bekannten
unter den in Wiesbaden angekommenen Verwundeten
forschen, Mädchen, die von ihrem Herzallerliebsten kein
Lebenszeichen erhielten und glauben, durch die Aus-
kunftsstelle rascher das Ersehnte erhalten zu können und
die Post — die Post! Aus allen Gauen unseres grossen
Vaterlandes laufen Briefe ein, rührende, erschütternde
Zeugnisse der Liebe und Sorge, aber auch herzerfreuende
Dankbarkeitsbeweise für geleistete Dienste. Bei ihnen
spielt der Zufall oft eine seltsame Rolle. Hatte da jüngst
ein altes Mütterchen aus dem blauen Ländchen nach
ihrem als vermisst gemeldeten Enkel forschen lassen.
Alle Anfragen bei dem Ministerium usw. sind erfolglos.
Da kommt von der Friedensgesellschaft in Stuttgart eine
Liste von 140 in Frankreich kriegsgefangenen Deutschen,
die ein Schweizer katholischer Geistlicher über Italien
ingesandt hatte. Welche Freude, als der Name des
Gesuchten unter den 140 war! Ich selbst war Zeuge,
als die alte Frau zitternd vor Freude und unter Tränen
die Nachricht erhielt und es erst der grossen liebevollen
Beredsamkeit der Frauen und Mädchen bedurfte, bis sie
das Unerwartete glaubte. Dann legte sie mit einer
energischen Bewegung 2 Mark auf den Tisch und, alle
Rückgabeveruche ablehnend, sagte sie: Nenne Ses
nur! Eich hunn nit mehr! Doch die nächst Woch kriege
Se ne Korb mit frische Eier! Und weg war sie. Fünf
Minuten später schickte an denselben Tisch derselbe
Zufall eine sehr elegante „Dame“. Was bin ich schuldig?
— Die Auskunft (die mehr denn eine halbe Stunde Zeit
beansprucht hatte) kostet nichts. Nur die Karte für die
Anfrage kostet einen Pfennig. Doch wenn Sie zugunsten
unserer Liebesgaben einen Beitrag spenden wollen, hier
ist die Sammelbüchse. Die Dame suchte solange in

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Konzertprogramm für Freitag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 550. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmmer.

1. Kaiser Wilhelm-Marsch W. Hartenbach
2. Ouverture zur Oper „Die Belagerung von Corinth“ G. Rossini
3. Tanz im Lager, Einleitung zum III. Akt aus „Zietensche Husaren“ B. Scholz
4. Gebet aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
5. Ouverture über das Kreuzersche Lied „Das ist der Tag des Herrn“ V. Lachner
6. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss
7. Fantasie * aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ V. Nessler

8 Uhr im Abonnement:

Richard Wagner - Abend

des städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zu „Tannhäuser“.
2. Eine Faust-Ouverture.
3. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“.
4. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“.
5. Vorspiel zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

In den Theatern.

Hoftheater: 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Käthchen von Heilbronn.
Residenztheater: 8 Uhr. Alles mobil.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Erstklassige Maßanfertigung

ihrem goldenen Geldtäschchen, dass ich auf 20 Mark gewettet hätte. Doch mit der grössten Gelassenheit in Geberde und Stimme legte die Patriotin einen ganzen Pfennig auf den Tisch und ging mit den Worten: Ich werde bei passender Gelegenheit dem Roten Kreuz etwas stiften. — Ich hätte gewünscht, dass eine anwesende junge Berliner Malerin, Fräulein S., die inmitten des Trubels Studienköpfe zeichnete, um sie zugunsten des Roten Kreuzes zu verkaufen, diese beiden Besucherinnen als zwei Typen aus Deutschlands grosser Zeit im Bilde festgehalten hätte. Doch zeichnete sie gerade unsern in der Auskunftsstelle unermüdetlich tätigen Forchhammer, dessen verkauftes Bildnis den Säckel des Roten Kreuzes um 10 Mark vergrösserte.

Alles arbeitet hier mit Eifer und bewundernswerter Geduld. Und das eine Bewusstsein trug ich gerne aus diesen Räumen des Leides fort: Nur Frauen können also wirken, nur Frauenhände so unermüdetlich suchen und schreiben, nur Frauenherzen so verstehen, nur Frauenlippen so trösten und ermuntern. Wer auch die Hilfe dieser Dienerinnen der Wohlthätigkeit in Anspruch nimmt, eins wird über allen Gram und Zweifel der Stunde auch dem werden, der hier nochmals nur die unerwünschte, ungeglaubte Bestätigung des Verlustes eines Lieben erhält, das Gefühl, dass man hier ihm Gutes tun will, sei es auch nur durch ein einziges liebes Wort. — Für einen Augenblick bricht dann die siegende Sonne auch durch die wabernde Nebelwand des grauesten Zweifels.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Lehrer Gustav Schmidt, Ers.-Res.-Landw.-Regt. 80, Ritter des Eisernen Kreuzes; Unteroff. d. Res.-Regt. 80 Paul Stein; Karl Müller, Res.-Inf.-Regt. 80; Kriegsfreiw. Josef Berk im Alter von 16 Jahren; Kriegsfreiw. cand. jur. Hermann Faber, Füs.-Regt. 80.

Das Eisene Kreuz an Wiesbadener.

Das Eisene Kreuz erhielten: Unteroff. d. Res. Krumhoff, Art.-Regt. 65, Sohn des Bergwerksbesitzers Krumhoff; Kapitänleut. Bernd Wegener, Sohn des Stabsarztes a. D. Wegener, der schon das Eisene Kreuz 2. Klasse besitzt, erhielt nunmehr auch das 1. Klasse; Portier Bernhard Karl vom Hoftheater unter Beförderung zum Vizefeldwebel; Offizierstellvertr. 8. Gren.-Regt. Karl Schaab, Sohn des Rentners und früheren Kaufmanns J. Schaab; Landwehm. Inf.-Regt. 80 Bäckermeister Reinhard Metz.

— **Hohe Gäste.** Abresch, Herr Landtagsabgeordneter, Neustadt a. Haardt, Hotel Rose. Generalmajor Graf Thilo v. Rothkirch mit Gemahlin, Potsdam, Villa Olanda.

— **Königliche Schauspiele.** Im Interesse einer geordneten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, die II. Rate des Abonnementsgeldes unter Vorlage der Abonnementskarte in der nachstehenden Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags am Billetschalter des Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzuzahlen: Die Anmeldenummern 751 bis 1050 am 12. Nov., 1051 bis 1300 am 13., über 1300 am 14.

— **Residenz-Theater.** Heute Freitag, 8 Uhr, geht als dritte Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen das Lustspiel „Alles mobil!“ von Jacoby und Linck in Szene. Morgen Samstag wird nach jahrelanger Pause die interessante Komödie „In Behandlung“ von Max Dreyer in vollständig neuer Einstudierung wieder in den

Spielplan aufgenommen und am Sonntagabend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wiederholt. Sonntag nachmittag wird das amüsante fröhliche Spiel „Als ich noch im Flügelkleide . . .“ zu halben Preisen gegeben.

— **Thalia-Theater.** Vom Samstag, den 14. bis Dienstag, den 17. Nov. kommt einer der besten Nordischen Kunstfilme „Das Glück tötet“ mit der berühmten dänischen Hofschauspielerin Betty Nansen in der Hauptrolle zur Vorführung. Das reichhaltige Programm wird ergänzt durch aktuelle Aufnahmen vom Kriegsschauplatz, humoristischen Kriegsskizzen.

— **Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz** veröffentlicht den Bericht über seine Aufwendungen bis zum 31. vorigen Monats. Danach sind verausgabt für die Einrichtung und Unterhaltung seiner beiden Lazarette rund 25 000 M., für die Verpflegung der Krieger etc. 16 000 M., Aufwand für die Krieger im Felde und Verwundete 200 000 M., für die Unterstützung der Zurückgebliebenen 46 000 M., für die Obst- und Gemüseverwertung 15 000 M., für die Sanitätskolonnen 24 000 M. Der gesamte Aufwand beläuft sich auf 365 000 M.

— **Gebt Ferngläser für unsere 80er.** Die von unseren Gegnern mit Geschicklichkeit angelegten Feldbefestigungen und Markierungen erschweren unseren tapferen Truppen das Erkennen der Ziele. Um hier helfend einzugreifen, ist es dringend erwünscht, den als Nachschub zum kämpfenden Heer ausziehenden Truppen möglichst viele Ferngläser mitzugeben. Angesichts der in den verflochtenen Kriegswochen so überaus stark betätigten Hilfsbereitschaft darf wohl angenommen werden, dass auch auf die erneute Bitte um Stiftung von Ferngläsern sich möglichst Viele finden werden, die der gerechten Sache durch diese Liebesgaben zu dem gewünschten Erfolg verhelfen. Bereitwillig zur Verfügung gestellte Ferngläser werden mit Dank entgegengenommen auf dem Geschäftszimmer des Ersatzbataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhessischen) Nr. 80, Gersdorffstrasse, Stabsgebäude der Kaserne I./80, Zimmer 26.

— **Ein Lazarettzug** mit 435 Verwundeten traf Donnerstag früh hier ein; es handelte sich durchweg um Leute, die direkt von den Schlachtfeldern bei Reims kamen. 180 Krieger blieben hier, der Rest ging rheinabwärts nach Rüdelsheim. Die verwundeten Franzosen wurden in das Gefangenenzazarett in Mainz geschafft.

Hof und Gesellschaft.

Bei den Kämpfen in Nordfrankreich ist der bayrische Infanteriehauptmann Adolf Freiherr v. Seefried, der Bruder des Grafen Otto Seefried, des Gemahls einer Enkelin des Kaisers, der geborenen Prinzessin Elisabeth von Bayern, gefallen.

Der bisherige deutsche Gesandte in Japan, Graf v. Rex, ist in der Heimat eingetroffen und hat im Schloss Friedrichstal bei Berg Gieshübel im Erzgebirge Wohnung genommen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Unsere Gelehrten im Kriege.** Über die Teilnahme unserer Gelehrten am Kriege seien einige weitere Angaben gemacht. Max Henry Ferrars, Lektor für Englisch an der Freiburger Universität, britisch-ostindischer Oberschulrat a. D., ist als Hochschullehrer weiter tätig. Er schreibt, dass er als „Staatsangehöriger einer (leider!) feindlichen Macht nicht der geringsten Belästigung, weder privater noch öffentlicher Natur, ausgesetzt gewesen ist“. Erlebt hat er den überwältigendsten Eindruck — obwohl er auch die Mobilmachung 1870 als ausländischer Student mit angesehen habe. Prof. v. Franqué, der Bonner Gynäkologe, hat die Ober-

leitung einer Reserve-Lazarettabteilung in der Frauenklinik. Prof. Julius Friedrich, Kirchen- und Strafrechtslehrer in Köln, hat bei Hamburg Bahnwachtendienst getan. Prof. Hermann Fühner, der Freiburger Pharmakologe, ist im Hygienischen Untersuchungsamt beschäftigt mit der Herstellung von Typhus-, Cholera- usw.-Schutzstoffen. Prof. Georg Gottstein, der Breslauer Chirurg, ist konsultierender Chirurg der Festungslazarette und Leiter eines Reservelazarettes in Breslau. Prof. Gram, der Freiburger Kunsthistoriker, leitet das dortige Auskunfts-bureau des Roten Kreuzes. Prof. Cornelius Gurlitt, der Dresdener Kunstgelehrte, ist für die Aufklärung des Auslandes tätig — er hat besondere Beziehungen zu Bulgarien und wurde seinerzeit von Zar Ferdinand nach Adrianopel berufen. Prof. Lothar Heffter, der Freiburger Mathematiker, hat die Organisation und Leitung der dortigen Zentralstelle der Kriegsfürsorge und war bereits mit Liebesgabenautos in der Front. Prof. Jastrow, der Berliner Nationalökonom, hat sich bei Beginn des Krieges die Aufgabe gestellt, die Vorgänge in sämtlichen Ressorts der Staats- und Gemeindeverwaltung fortlaufend zu beobachten und zu registrieren, auch daraus an Behörden und Private Rat und Auskunft zu erteilen. Ein Buch darüber wird demnächst erscheinen. Prof. Kassner (Berlin) wirkt als Abteilungsvorsteher des Königl. Preuss. Meteorol. Institutes mit bei der Organisation des öffentlichen Wetterdienstes in Norddeutschland und Warnungsdienstes für Militärluftschiffe.

— **Deutsche medizinische Arbeiten in Ostasien.** Die deutsch-medizinische Schule für Chinesen in Shanghai versendet gerade jetzt ihren Bericht über das sechste Schuljahr vom Februar 1913 bis Januar 1914. Danach hat sich das Areal auf ca. 32 000 qm vergrössert, die begonnenen Bauten gehen der Vollendung entgegen, die neue Turnhalle wurde bezogen, ebenso das Lehrgebäude für Pathologie. Im Klinikum wurden insgesamt 17 Schüler unterrichtet, davon 11, die das Vorexamen 1913 bestanden hatten; das Klinikum hatte 12 alte und 8 neue Studenten; die Sprachschule, die jetzt vierklassig eingerichtet wurde, hatte im Sommersemester 1913 183, im Wintersemester 1913/14 171 Schüler, die neu errichtete 4. Klasse musste in drei Parallelabteilungen mit zusammen 111 bzw. 109 Schülern geführt werden. Die Vorprüfung bestanden alle (11) alten Schüler des Vorklinikums, die sich ihr unterzogen, die nächste Approbationsprüfung soll im Februar 1915 stattfinden.

— **Schriftstellerverluste im Felde.** Gefallen ist bei den Kämpfen um Reims Prof. Ernst Stadler, der begabte Lyriker, der vor dem Kriege als Lehrer für deutsche Literatur an der Universität Brüssel tätig war. Er war einer der eifrigsten Mittler zwischen der jungen deutschen und jungen französischen Literatur und der Uebersetzer von Charles Péguy, der nun auf französischer Seite im Kampfe geblieben ist. Eine Sammlung der Gedichte Stadlers ist vor einem Jahre unter dem Titel „Der Aufbruch“ erschienen. Schwer verwundet und vermisst wurde bei den Kämpfen in Frankreich der junge Berliner Lyriker Alfred Lichtenstein. Dem Kreise der „Aktion“ angehörig, zählt Lichtenstein zu den schönsten Begabungen der nach neuen Ausdrucksmitteln ringenden Lyrik. In Belgien verwundet wurde Carl Einstein, der bekannte Berliner Schriftsteller, dessen Roman „Bebuquin oder die Dilettanten des Wunders“ vor zwei Jahren im Verlage der „Aktion“ erschienen.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 14. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 15. November.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Grosses patriotisches Konzert

zum Besten des „Roten Kreuzes“ und der „Städtischen Kriegsfürsorge“.

Wiesbadener Sängervereinigung (ca. 400 Sänger)

unter Mitwirkung des

Städtischen Kurorchesters.

Chorleitung: Herr Professor Franz Manstaedt.

Orchesterleitung: Herr Musikdirektor Carl Schuricht.

Solist: Herr Harry de Garmo vom hiesigen Königlichen Theater (Bariton).

Orgel: Herr Karl Schauss, Organist an der Ringkirche hier.

Vortragsfolge.

1. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ R. Wagner
 2. Chorvorträge:
 - a) Niederländisches Dankgebet, bearb. Kremser
 - b) Schäfers Sonntagsglied C. Kreutzer
 - c) Die Nacht Frz. Schubert
 3. Gesangsvortrag:
 - a) Odins Meeresritt Carl Löwe
 - b) Herr Harry de Garmo.
- Pause. —
4. Chorvorträge:
 - a) Des Deutschen Vaterland G. Reichardt
 - b) Gebet während der Schlacht F. H. Himmel

5. Gesangsvorträge:

- a) Freisinn Rob. Schumann
- b) Biterolf Hugo Wolf
- c) Heimkehr Hugo Wolf

Herr Harry de Garmo.

6. Chorvorträge:

- a) Die Wacht am Rhein K. Wilhelm
- b) Die Ehre Gottes aus der Natur L. van Beethoven

Eintrittspreise: Loge und Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 2 Mk., I. Parkett 1.—26. Reihe und Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 1 Mk., II. Parkett, Ranggalerie und Ranggalerie Rücktritt 50 Pfg.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 16. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 17. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 18. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 19. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 20. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 21. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 22. November.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

III. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr Gustav Havemann, Hofkonzertmeister,

Leipzig (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. J. Brahms (Hölderlin): Schicksalslied, für Chor und Orchester.
 2. Beethoven: Violin-Konzert. Herr Havemann.
- Pause. —
3. J. Brahms (Schiller): Nanie für Chor und Orchester.
 4. Bruch: I. Satz aus dem D-moll-Konzert op. 58 für Violine mit Orchester. Herr Havemann.
 5. Beethoven: VIII. Symphonie.

Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2,50 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1,50 Mk., Ranggalerie Rücktritt 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Soeben kommt auch die Kunde, dass Dr. Poppe, der bekannte Feuilletonredakteur am «Berl. Tagebl.», in Frankreich gefallen ist.

— Kind und Schule. Den gemeinsamen Bemühungen der Leipziger Stadtverwaltung, der Buchhändler, Gelehrten und Lehrerkreise ist es trotz des Krieges gelungen, die Bestände der Abteilung „Kind und Schule“ auf der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik vor dem Zerstreuen zu bewahren, und für ein künftiges grosses deutsches Schulmuseum in Leipzig zu retten.

— Kleine Nachricht. Die bekannte Schriftstellerin Freifrau Marie v. Malapert-Neufville ist in Dresden, 75 Jahre alt, gestorben.

Ein bekannter Frankfurter Künstler ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen, der Maler Theodor von Bertram, Bataillonsführer in einem Landwehr-Infanterie-Regiment.

Aus den Kriegstagen.

— Spenden aus der Weinbranche. Wie die „Deutsche Wein-Zeitung“ mitteilt, wurden vom Weinbau und Weinhandel neben 73750 Mark in bar gesendet: Deutsche Weine 145235 ganze, 30600 halbe Flaschen, ausländische Weine 30975 und 8845, Spirituosen 78930 und 5380, Schaumweine 4600 und 29700. An Weinen aller Art in Fässern 25025 Liter.

— Zigarren ohne Zündhölzer. Ein Stuttgarter Zigarrenfabrikant hat eine sinnreiche Erfindung gemacht, die besonders unseren braven Truppen draussen im Felde, bei denen sich der Mangel an Zündhölzern schon seit den ersten Wochen des Feldzuges recht unangenehm bemerkbar macht, hochwillkommen sein wird. Der erwähnte Fabrikant hat, dem „Stuttgarter Neuen Tagbl.“ zufolge, eine Zündmasse hergestellt, die selbst bei hoher Temperatur sich nicht selbst entzündend kann. Die Prüfung von Sachverständigen hat dies einwandfrei fest-

gestellt, sodass die Post- und Eisenbahnbehörden die mit dieser Zündmasse versehenen Zigarren zum Versand zulassen. Die Zigarren, die mit dieser Masse an ihrem Brandende leicht bestrichen sind, werden durch Reibung an einer Zündfläche, die äusserlich der üblichen Reibfläche an den Streichholzschachteln ähnelt, mit dieser aber nicht das geringste gemein hat, in Brand gesetzt.

— Beschlagnahme des Schmuckes der Königin von Portugal. Unter dem beschlagnahmten Eigentum des deutschen Juweliers Nachmann in Paris soll sich der kostbare Perlen- und Edelsteinschmuck der Königin von Portugal, Maria Pia, der Grossmutter Manuels befinden.

ar. Einzigartige Auszeichnung eines Lazaretts. Einem ärztlichen Feldpostbriefe vom südöstlichen Kriegsschauplatz entnehmen wir: «Unser Lazarett wurde damit beauftragt, den Hauptverbandplatz einer Sanitätskompanie zu übernehmen. Wir fanden in einem Komplex von drei Häusern ungefähr dreihundert frisch Verwundete vor, deren Zahl infolge der unmittelbaren Nähe des Schlachtfeldes sich innerhalb der nächsten Stunden verdoppelte. Im Laufe des auf die Einrichtung folgenden Tages geriet das Lazarett in das Granatfeuer der Russen. Um die Verwundeten vor der Gefahr des Verbrennens im Stroh zu retten, wurde die Anordnung getroffen, sie aus den Häusern, die den Mittelpunkt des feindlichen Feuers bildeten, in eine gesicherte Stellung zu bringen. Während das ganze Personal einschliesslich aller Offiziere und Beamten bei dieser schwierigen und gefährlichen Tätigkeit war, schlug eine Granate in eines unserer Häuser ein, tötete zwei unserer Sanitätsoffiziere und einen russischen Verwundeten und verletzte sechs weitere Insassen des Lazaretts. Trotz dieser Katastrophe und trotzdem die Geschosse weiter um uns herum niederprasselten, gelang es uns, die Verwundeten bis auf den letzten Mann zu bergen.» Am folgenden Tage wurde das Lazarett durch die Verleihung von 20 Eisernen

Kreuzen an Offiziere und Mannschaften ausgezeichnet, eine Ehrung, wie sie in der Geschichte des Sanitätskorps wohl vereinzelt dasteht.

ar. Ein Berliner Universitätsprofessor als Dolmetscher in Döberitz. Ein Professor der Berliner Universität, der Historiker Prof. Dr. Richard Sternfeld, ausserordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät, ist als Dolmetscher im Gefangenenlager von Döberitz tätig. Der Gelehrte hat in diesem Semester französische Geschichte zu lesen angekündigt!

Bibliothek.

— Kriegsnummer 14 der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. J. Weber, Leipzig). — Der wirkungsvolle Umschlag zeigt uns ein Torpedoboot in voller Fahrt, während die erste Titelseite ein Bild zur deutsch-ungarischen Waffenbrüderschaft bringt. Künstlerisch wertvoll sind die wieder in einer vierseitigen Beilage in Offsetdruck wiedergegebenen Bleistiftzeichnungen Hans von Hayeks aus den Kämpfen bei Lille. Dass der Humor dem deutschen Krieger auch im Schützengraben und in der Artilleriedeckung nicht verloren geht, beweisen die in gleicher Art reproduzierten lebenswahren Skizzen von Olbertz, dem in der Front kämpfenden Mitarbeiter der Zeitung. Das Eingreifen der Türkei in den Weltkrieg wird in einem gleichnamigen reich illustrierten Artikel von Dr. Wirth beleuchtet. Von anderen meist durch ausgezeichnete Bilder veranschaulichten Aufsätzen seien genannt: „Nationale Erziehung“; „Die Portugiesische Armee“; „Die Feldküche“ usw. An grösseren künstlerischen Beigaben enthält die reichhaltige Nummer u. a. ein doppelseitiges packendes Bild von Prof. Karl Storch „Heimkehrende ostpreussische Flüchtlinge auf dem Marktplatz in Tapiau“, von Willy Stöwer „Die ‚Emden‘ vernichtet den russischen Kreuzer ‚Schemtschug‘ und den französischen Torpedojäger ‚Mousquet‘“, von Erich Mattschass „Deutsche Ordnung in einem Dorfe Französisch-Lothringens“ und ausserdem eine grosse Anzahl kleinerer Streubilder von den verschiedensten Kriegsschauplätzen. (Preis 1 Mark.)

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3600.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 11. Nov.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	757.2	752.6	743.8	751.2
	767.7	763.1	754.0	761.6
Thermometer (Celsius)	4.2	7.1	7.9	6.8
Dunstspannung (Millimeter)	5.9	6.1	6.6	6.2
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	96	81	88	86.7
Windrichtung	SW 1	SW 2	SW 6	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 8.4 Niedrigste Temperatur: 4.2

Wetteraussichten für Freitag, den 13. November.

Unbeständig, öfters Regenfälle, keine wesentliche Temperaturänderung, zeitweilig kräftige westliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen wirkt Apotheker Naschold's gesetzlich geschützter 16867

Emopinol-Franzbranntwein (echt verstärkter Fichtennadel-Franzbranntwein).

äusserst wohltuend, kräftigend u. wirksam u. ist zur Massage unentbehrlich. Aerztlich erprobt u. empfohlen; 1000fache Anerkennungen; Export nach allen Ländern. Vertrieb nur Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Telefon 2007.

Wiesbaden.

Evangelische Hospize Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

— Grosser Neubau — mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 116508 Verwalter Wilh. Sturm.

Bierstadterstr. 7. Pension Riviera 1021. Telephone 1021.

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzügl. Verpflegung von 5 Mk. an. Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16864

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1914 ab gelangen die Kurhausabonnementskarten für das Kalenderjahr 1915 zur Ausgabe.

Die Preise sind folgende:

- A. für Einwohner
 - a) die Hauptkarte . . . 30 Mk.
 - b) die Beikarte 12 Mk.
- B. für Bewohner der Nachbarorte
 - a) die Hauptkarte . . . 40 Mk.
 - b) die Beikarte 20 Mk.

Die Karten berechtigen bereits vom Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhauses.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 4. November 1914.

Städt. Verkehrsbureau.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 11. November 1914.

Abresch, Hr. Abgeordneter, Neustadt a. H. Rose
 Anders, Fr. Major, Naumburg Hotel Viktoria
 Andreas, Hr. Oberleut., Kassel Palast-Hotel
 Becker, Frl. Gross-Bieberau Hotel Oranien
 Berger, Frl., Berlin Heidelberger Hof
 Beringer, Hr. Hauptm., Neubreisach
 Berhardi, Hr. Reichsgerichtsrat a. D. Dr. m. Fr., Leipzig Sanatorium Dr. Dornblüth
 Biermann, Hr. Major m. Fr., Offenburg Kl. Burgstr. 1
 Bockemühl, Hr. Ing., Bochum Metropole u. Monopol
 Boehle, Fr., Metz Taunus-Hotel
 Borkholder, Hr. Kfm., Ansbach Wiesbadener Hof
 Braam, Hr. Prof., Düsseldorf Müllerstr. 8
 Brandau, Hr., Buch Zum Landsberg
 Braun, Hr. Fabr. m. Fr., Sontheim Zum Vater Rhein
 Brodtmann, Hr. Oberleut., Hannover Palast-Hotel
 Burekhardt, Frl. Hotel Oranien
 Callsen, Hr. Dir., Düsseldorf Hohenzollern
 Christens, Hr. Dipl.-Ing., Mannheim Rose
 Dotti, Fr., Grunewald Rose
 Dreemann, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Hotel Berg
 Eckert, Hr. Kfm., Köln Union
 Eichhorn, 2 Hrn. Rent., Berncastel Hotel Berg
 v. Eisenhart, Fr., Berlin Palast-Hotel
 Eitel, Fr., Kassel Rose
 Ernst, Hr. m. Fr., Lg.-Schwalbach Weisses Ross
 Estera, Hr. Kfm., Strassburg Wiesbadener Hof
 Fehr, Fr., Düsseldorf Rose
 Fenser, Hr. Ger.-Assessor m. Fr., Köln Alleeaal
 v. Fischer, Fr., Mannheim Metropole u. Monopol
 Förster, Hr., Unterschonmattenweg Zur Sonne
 Frank, Hr. Hofopernsänger, Mannheim Villa Frank
 Franzes, Hr. Kfm., Köln Westfälischer Hof
 Gebhard, Hr. Kfm., Frankfurt Hotel Berg
 Gens, Hr. Kfm., Kassel Christl. Hospiz 11
 Goldschatz, Hr. Prokurist, Fürth i. B. Grüner Wald
 Gramsch, Hr. Leut., Weissenburg Metropole u. Monopol
 Gravius, Hr. Kfm., Roubaix Am Kaiser Friedrich-Bad 6
 v. Harden, Frl., Müsbach Schwarzer Bock
 Heckert, Frl., Steglitz Hotel Viktoria
 Hess, Hr. Kfm., Solingen Nonnenhof
 Horn, Hr. m. Schwester, Budapest Hotel Central
 Isaac, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
 Isenheimer, Hr., Berlin Wiesbadener Hof
 Joswich, Fr. Rent., Hamburg Quisisana
 v. Kathen, Hr. Leut., Hameln Palast-Hotel
 Kaunert, Hr. m. Fr., Braunschweig Pariser Hof
 Klein, Hr. Kfm., Frankfurt Union
 Baron Knigge, Hr. Rittergutsbes., Hannover Schwarzer Bock
 Kramer, Hr. Dir., Reichspost
 Krogh, Hr. Fabr. m. Fr., Kopenhagen Wiesbadener Hof
 v. Krosigk, Fr. Major m. Tochter, Hannover Hotel Rivieri
 Krotoschiner, Fr. Rent., Posen Zum Hahn
 Krumeich, Hr. Kfm., Ransbach Wiesbadener Hof
 Küpper, Hr. Leut. m. Fr., Berlin Nassauer Hof
 Lang, Hr. Assessor, München Goldenes Kreuz
 Langmann, Fr., München Schwarzer Bock
 Leuthaus, Hr., Metz Villa Olanda
 Löwenstein, Hr., Eltville Metropole u. Monopol
 Loos, Fr., Godesberg Residenz-Hotel
 Lutz, Hr., München Erbprinz
 Makensohn, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
 Markusen, Hr. Rent. Hotel Krug
 Maron, Fr., Solothurn Museumstr. 10
 Freifrau v. Marschall m. Bed., Montabaur Villa v. d. Heyde
 Martens-v. Sevenhoven, Laren-Gelderland (Holl.), Imperial
 Mayer, Fr. Rent., Frankfurt Sonnenberger Str. 20
 Mayer, Hr. Kfm., Heidelberg Hotel Krug
 Mehl, Hr. Ing., Niederwalluf Hotel Central
 Meier, Frl., Mannheim Erbprinz
 Meische, Hr., Potsdam Balmoral
 Menger, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
 Menges, Hr., Hinterkirchen Hospiz z. hl. Geist
 Merz, Hr., Idstein Hotel Central
 Mühe, Hr. Hüttendir., Bous (Saar), Metropole u. Monopol
 Mühe, Hr. Leut., Speyer Pension Monbijou
 Müller, Fr. Fabrikbes., Magdeburg Sanatorium Dr. Dornblüth
 Müller, Hr. Fabr., Mülhausen i. Th. Alleeaal
 Müller, Hr. Dr. chem., Mülhausen i. Th. Alleeaal
 Natzel, Fr., Dar-es-Salam Metropole u. Monopol
 Neumann, Hr. Kfm., Berlin Hotel Krug
 Nicolaus, Hr., Niederliederbach Augenheilstalt
 Niloux, Fr. m. Tochter, Gross-Moyoevre, Westfälischer Hof
 Nitschin, Hr. Rent. Evang. Hospiz
 Nöleke, Hr. Kfm., Berlin Europäischer Hof
 Nürnberg, Hr. Kfm., Frankfurt Nonnenhof

Pachenstecher, Hr. Major, Magdeburg Palast-Hotel
 Paehler, Hr. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr., Kassel Taunus-Hotel
 Pau, Hr. Kfm., Oelsnitz Einhorn
 Pirnay, Hr. Ing., Stettin Hotel Krug
 Polly, Fr., Metz Taunus-Hotel
 v. Puttkammer, Hr. Oberleut., Berlin
 Quarek, Hr. Hauptm. d. L., Koblenz Metropole u. Monopol
 Quirin, Hr. Kfm., Frankfurt Metropole u. Monopol
 Rabenstein, Hr. cand. agr., Michelsfeld Heidelberger Hof
 Randebroek, Hr. m. Fr. u. Bed., Haag Schwarzer Bock
 Rasmers, Hr. Kfm., Amsterdam Hotel Oranien
 Reeder, Hr. Kfm., Rathenow Schwarzer Bock
 Reiche, Hr. Hauptm., Fulda Hotel Central
 Reichwein, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt Metropole u. Monopol
 Rieth, Fr. Konsul m. Tochter, Antwerpen Wiesbadener Hof
 Risch, 2 Frl., Hamburg Hohenzollern
 Rohlebes, Frl. Schwester, Eberswalde Palast-Hotel
 Rohr, Hr. Kfm., Düsseldorf Schwarzer Bock
 Runkel, Hr. Kfm., Landau Wiesbadener Hof
 Goldener Brunnen
 Schaefer, Fr. Dr., Frankfurt Grüner Wald
 Scheibel, Hr. Rittmeister m. Fr., Königsberg
 Schlesinger, Hr. Kfm., Berlin Vier Jahreszeiten
 Schmidt, Hr. Hotelbes., Bad Ems Wiesbadener Hof
 Schmidt, Hr. Leut. u. Adj. m. Fr., Stettin Hotel Berg
 Schmidt, Hr. Hotelbes., Garmisch Hotel Viktoria
 Schneider, Hr. Kfm., Köln Schwarzer Bock
 Schreyer, Hr. Amtsgerichtsrat a. D., Angermünde Goldener Brunnen
 Schriever, Hr. Dr. m. Fr., Düsseldorf Hohenzollern
 Schröder, Hr. Rittmeister d. R. Dr. jur. m. Fr., Rittergut Wilhelma
 Crayne (Kr. Guben) Jahnsstrasse 26
 Schüller, Hr. Bankier, Bochum Nassauer Hof
 Schulte, Hr. m. Fr., Düsseldorf Rose
 Siekmann, Hr. Dr. med., M.-Gladbach Pension Margaretha
 Siekmann, Fr., M.-Gladbach Pension Margaretha
 Sment, Hr. Hauptm., Trier Sendig-Eden-Hotel
 Stein, Fr., Oberstein Augenheilstalt
 Stengelein, Hr. m. Fr., Ehrenbreitstein Erbprinz
 Stern, Hr., Nürnberg Prinz Nikolas
 Stern, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Gonsenheim, Taunusstr. 1
 v. Stockhausen, Hr. Offizier, Nürnberg Prinz Nikolas
 Strauss, Hr., Bonn Hotel Central
 Strehen, Hr. Leut., Gernersheim Metropole u. Monopol
 Tachau, Hr., München Metropole u. Monopol
 Taupel, Hr. Kfm., Alzey Zum Landsberg
 Graf Thilo v. Rothkirch, Hr. Generalmajor m. Gräfin, Potsdam Villa Olanda
 Tittmann, Fr., Mainz Europäischer Hof
 Trambach, Otto, Kirchheimbolanden Augenheilstalt
 Trapp, Hr. Hauptm., Worms Englischer Hof
 Tuchmann, Fr., Berlin Wiesbadener Hof
 Vollmer, Hr. Leut. Hotel Viktoria
 Wädekin, Fr. Oberlehrerin, Wismar Schwarzer Bock
 Wagner, Hr. Bergwerksdir., Frankleben Nassauer Hof
 Wagner, Frl., Homburg Erbprinz
 Wagner, Hr. Leut., Hofgeismar Wilhelmsheilstalt
 Wahlinger, Fr. Hotel Dahlheim
 Waidele, Hr. m. Tochter, Hausach Zum Landsberg
 Waldschmidt, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
 Walther, Hr. Kfm., Nürnberg Prinz Nikolas
 v. Wedel, Frl., Monte-Carlo Goldener Brunnen
 Wehling, Hr., Dortmund Hotel Central
 Weinschenk, Hr. Rittmeister, Berlin Rose
 Weldert, Hr. Kfm., Kellwig Grüner Wald
 Wiener, Fr., Frankfurt Sanatorium Dr. Dornblüth
 Wilke, Hr. Kfm., Herford Europäischer Hof
 Woll, Hr. Stadtrat, Frankfurt Hotel Berg
 Wolter-Pecksen, Hr. Stabsarzt Dr., Hamburg, Palast-Hotel
 Würsdorffer, Hr. Rent. m. Fr., Köln Einhorn
 Zimmer, Frl., Mainz Erbprinz
 Zuckermann, Hr. Rent. m. Fr. Wiesbadener Hof

Pension Am Kurpark

Bodenstedtstr. 3, Ecke Parkstr.
 direkt am Kurpark in nächster Nähe des Kurhauses.
 Ruhiger Aufenthalt für Familien. — Ermässigte Winterpreise.
 Bekannt vorzügliche Verpflegung. — Moderner Komfort.

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
 Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
 Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 333.
Kochbrunnen-Bäder. 16807
 Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.
Pension. Besitzer: **Ernst Uplegger.**

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
 aus eigener Quelle
 per Dutzend Mark 6.—
 Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Baden-Baden. 16818
Frankfurter Hof
 vorm. Französischer Hof
 Familienhotel I. Rgs. in schönster Lage
 nächst Trinkhalle und Kurhaus für
 Sommer und Winteraufenthalt gleich
 bevorzugt. — Neuester Komfort.
 Wohnungen mit Bad und Toilette.
 Mässige Preise. — Prosp. auf Wunsch.

Dame, deren Sohn als Offizier
 im Felde steht, möchte sich im
 Haushalt nützlich machen od. einzelne
 Stunden vorlesen. Beste Referenz.
 Gefl. Off. unt. Nr. 16873 a. d. Exp. d. Bl.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.
 Gottesdienst in der Hauptsynagoge.
 Freitag, abends 4.45 Uhr.
 Sabbath, morgens 9.00
 Predigt 10.00
 nachmittags 3.00
 abends 5.30
 Gottesdienst im Gemeindefaal:
 Wochentage, morgens 8.00 Uhr.
 abends 4.30
 Die Gemeindebibliothek ist ge-
 öffnet Sonntagvorm. von 10—11 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.
 Freitag, abends 4.30 Uhr.
 Sabbath, morgens 8.15
 Vortrag 10.15
 Jugendgottesdienst 2.15
 nachmittags 3.00
 abends 5.35
 Wochentage, morgens 7.00 Uhr.
 abends 4.15
 Montag Morgen 6.45

Talmud-Thora-Verein

Nerostrasse 16.
 Sabbatheingang 4.15, Morgen 8.30,
 Musaf 9.30, Schiur und Mincha 4.15,
 Ausgang 5.30 Uhr.
 Wochentags morgens 7.00, Schiur
 7.00, Maarif 8.00 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 13. November 1914.
 242. Vorstellung.
 10. Vorstellung. Abonnement G.
 Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
 Zum Vorteile der hiesigen Theater-
 Pensions-Anstalt.
 III. Benefiz pro 1914.
Das Käthchen von Heilbronn.
 Grosse historisches Ritterschauspiel
 in fünf Akten von Heinrich v. Kleist.
 In Szene gesetzt von Herrn Legal.
 Spielleitung: Herr Legal.
 Dekorative Einrichtung:
 Herr Maschinerie-Ober-Inspektor
 Schleim.
 Kostümliche Einrichtung:
 Herr Garderobe-Ober-Inspektor
 Geyer.
 Nach dem 3. Akte (8. Bild) tritt eine
 Pause von 15 Minuten ein.
 Anfang 6¹/₂ Uhr. Ende etwa 10¹/₄ Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 13. November 1914,
 abends 8 Uhr:
 Kleine Preise! 3. Volksvorstellung.
Alles mobil!
 Lustspiel in drei Akten von Wilhelm
 Jacoby und Hans Linck.
 Spielleitung: Reinhold Hager.
 Personen:
 Karl Theodor Holl-
 mann, Verlags-
 buchhändler . . . Willy Ziegler
 Erich, sein Sohn,
 Leutnant b. der
 Maschinengewehr-
 Abteilung . . . Rudolf Bartak
 Thea, s. Tochter . . . Elsa Erler
 v. Röppl, Major
 a. D., s. Schwager R. Miltn.-Schönau
 Luise, s. Tochter . . . Lori Böhm
 Florenze, eine junge
 Amerikanerin . . . Else Hermann
 Jul. Schachtelmeyer,
 Schriftsteller . . . Friedrich Beug
 Kommerzienrat
 Falkenberg, Ver-
 lagsbuchhändler Reinhold Hager
 Klemens, dess. Sohn H. Nesselträger
 Prof. Schönchen . . . Georg Bierbach
 Klink, Prokurist M. Deutschländer
 Maruschka, Haus-
 hälterin . . . Rosel van Born
 Hacker, Obermaat
 b. d. Kais. Marine Hermann Hom
 August, Bursche
 bei Erich . . . Nicolaus Bauer
 Ein Zeitungs-
 verkäufer . . . Georg Bierbach
 Ein Zeitungsjunge Paula Wolfert
 Reservisten usw.
 Das Stück spielt in einer deutschen
 Handelsstadt in den Tagen der
 grossen Mobilmachung.
 Nach dem 1. und 2. Akte finden
 grössere Pausen statt.
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 10. November . . .	82 679	42 657	125 336
Am 11. November . . .	124	61	185
Zusammen . . .	82 803	42 718	125 521

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
 Städtisches Verkehrs-Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 7. November 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck und Frau Gräfin von Königsmarck mit Bedienung, Ober-Lessnitz. — Frau Elisabeth von Kilian, Höchst a. M. — Frau Landgerichtsrat M. Becker, Köln. — Fräulein Anna Ettliger, Frankfurt a. M. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Fräulein Auguste Weismüller mit Bedienung, Düsseldorf. — Herr Oberleutnant a. D. Bothe und Frau, Düsseldorf. — Frau Else Grützel, Schriftstellerin, Hamburg. — Herr Rittmeister von Massow, Parchim. — Herr Rittmeister Ad. Keibel und Frau, Regensburg. — Herr Gustav Tropowitz, Grunewald. — Herr Bergrat H. Lindner mit Familie, Herne i. W. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Herr Rittmeister von Pelet-Narbonne, Hannover. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstedt, Köln. — Herr Oberleutnant von Brincken, Danzig. — Frau Else von Moisy, Berlin. — Fräulein J. Stocher, Frankfurt a. M. — Herr Hauptmann Hans Lorenz und Frau, Forbach. — Herr Fritz Feistkorn, Gera. — Herr Rittergutsbesitzer Alfred Dorff und Frau, Schloss Neuhof. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau W. Dietz, Neuwied. — Herr Leutnant d. Res. im 2. Hus.-Regt., Langfuhr. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Generalmajor Graf von Rothkirch und Frau Gräfin von Rothkirch. — Rittergutsbesitzer Baron Albrecht Cardinal von Widdern und Baronin Cardinal von Widdern, Zibelle. — Herr Wilhelm Streit, Florenz.

Monats-Uebersichten der meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

vom Monat Oktober 1914. (Mitgeteilt von dem Stationsvorstand Ed. Lampe).

Luftdruck				Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit				Relative Feuchtigkeit			
Mittel	Maximum	Datum	Minimum	7 m	2 n	9 a	Mittel	Mittl. Max.	Min.	Absol. Max.	Datum	Absol. Min.	Datum	7 m	2 n	9 a	Mittel	7 m	2 n	9 a	Mittel
mm	mm		mm	°	°	°	°	°	°	°	°	°	°	mm	mm	mm	mm	Proc.	Proc.	Proc.	Proc.
751.9	760.7	8.	734.8	7.8	12.3	9.4	9.7	12.9	6.9	16.3	14.	2.0	13.	7.2	7.8	7.6	7.5	90.1	73.7	87.1	83.7

Bewölkung				Niederschlag		Zahl der Tage mit							Zahl der Wind-Beobachtungen mit																	
7 m	2 n	9 a	Mittel	Summa	Max. in 24 Stunden	Schnee	Nieder- schlag	Hagel und Graupeln	Nebel	Tau	Reif	Rauh- frost	Glatteis	Gewitter	Wetter- leuchten	Eis- tage	Frost- tage	Sommer- tage heisser	Tage triben	Tage sturm-	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Windstille	
mm	mm	mm	mm	mm	mm	mind. 0.1 mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	
8.5	7.8	7.8	8.0	46.7	11.2	19.	—	15	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—	1	17	—	22	18	5	6	4	9	6	8	15

Advertisement text on the right edge of the page, partially cut off.